

STELLENAUSSCHREIBUNG

Neukölln ist eine Herausforderung und eine Herzenssache, der Hermannplatz und die Britzer Mühle, Wegweiser und Tradition. Neukölln ist Leben & Veränderung.

Werden Sie Mitgestalter/-in & Umgestalter/-in, Unterstützer/-in & Bewahrer/-in.

Für diese spannenden Aufgaben suchen wir engagierte und motivierte Kolleginnen/Kollegen, die sich den Herausforderungen des Bezirkes Neukölln stellen.

Als innovativer und zukunftsorientierter Arbeitgeber bieten wir Ihnen eine individuelle Förderung sowie berufliche und persönliche Entwicklungschancen und Perspektiven. Das Bezirksamt Neukölln von Berlin wurde bereits mehrfach als erfolgreicher Arbeitgeber ausgezeichnet mit dem „Deutschen Personalwirtschaftspreis 2019“, dem „Ausbildungspreis“ sowie dem „Health Award“ und dem „Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit“ für die enge und innovative Verzahnung von Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung und Arbeitsschutz.

Werden Sie Teil von Veränderung und Wachstum. Machen Sie mit und bewerben Sie sich.

Geschäftsbereich:	Soziales und Gesundheit
Bezeichnung:	Suchthilfekoordination und Suchtprävention (m/w/d)
Kennzahl:	24_273_Suchthilfe
Eingruppierung:	E 13 TV-L
Stellenumfang:	Vollzeit
Besetzbar ab:	sofort
Bewerbungsfrist:	18.10.2024

ARBEITSGEBIET:

Mit der Planung, Koordination und Steuerung der Suchthilfe und Suchtprävention erfüllen Sie eine wichtige Aufgabe zur Gesunderhaltung der Bevölkerung und tragen zur adäquaten Versorgung suchtkranker Menschen sowie zur Stärkung gesundheitsförderlicher Lebenswelten im Bezirk.

- Erstellung und Fortschreibung einer bezirklichen Suchthilfe- und Suchtpräventionsplanung
- Planung, Entwicklung und Begleitung von Maßnahmen und Projekten
- Umfassende Netzwerk- und Gremienarbeit auf Bezirks- und Landesebene
- Mittelakquise, Budgetverantwortung und Finanzcontrolling von Zuwendungsprojekten
- Organisation von und Mitwirkung bei Fachveranstaltungen und Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin bildet in vielen Bereichen Nachwuchskräfte aus, um diese auf ihre zukünftige Arbeit vorzubereiten. Bei Bedarf wird die Bereitschaft zur Anleitung von Nachwuchskräften (Auszubildende, Praktikant/-innen, Dual Studierende usw.) vorausgesetzt.

WIR BIETEN:

- eine interessante, vielfältige und gemeinwohlorientierte Tätigkeit für die beste Stadt der Welt, in der Sie wichtige Lebensbereiche und Belange der Einwohner/-innen Berlins aktiv mitgestalten können
- einen sicheren Job in unsicheren Zeiten mit regeltem Einkommen
- ein prämiertes Personal- und Gesundheitsmanagement mit einem Weiterentwicklungsangebot, in welchem Sie Ihre persönlichen Kompetenzen stetig individuell weiterentwickeln, indem Sie unsere vielfältigen Angebote der Fort- und Weiterbildung nutzen und sich so Karrierechancen eröffnen
- die kostenfreie Nutzung einer externen Beratung für Mitarbeitende
- eine **lebensphasenorientierte Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**, im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten: flexible Arbeitszeitgestaltung (Gleitzeit), Teilzeitbeschäftigung oder alternierende und mobile Telearbeit
- 1 h Dienstbefreiung pro Woche für die Nutzung einer Vielfalt betrieblich geförderter Sportangebote
- 30 Tage Urlaub im Jahr
- ein kollegiales und kreatives Arbeitsumfeld in einer vielfältigen, toleranten und weltoffenen Verwaltung, in der wir uns für Chancengleichheit einsetzen
- bezuschusstes Firmenticket / Hauptstadtzulage

QUALIFIKATIONEN

Formale Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Masterstudium oder Diplomstudium (Universität) in einer der folgenden Fachrichtungen:

- Public Health
- Gesundheitsmanagement
- Sozialmanagement
- soziale Arbeit
- Sozialwissenschaften

Fachliche Kompetenzen:

Sehr wichtig:

- Kenntnisse der Krankheitslehre der Psychiatrie einschließlich Abhängigkeitserkrankungen
- Erfahrungen hinsichtlich der soziologischen, psychologischen und pädagogischen Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Gesellschaft und Interventionsmöglichkeiten
- Kenntnisse der Struktur der Suchthilfe und -prävention auf Landes- und Bezirksebene
- Erfahrungen zum Aufbau und zur Struktur von Netzwerken und netzwerkorientierter Tätigkeit

Fachliche Kompetenzen, die zum Zeitpunkt der Einstellung noch nicht vorliegen, können, sofern sie nicht unabdingbar sind, im Rahmen der Einarbeitung nachträglich erworben werden. Die grundsätzliche Bereitschaft dafür wird vorausgesetzt.

Außerfachliche Kompetenzen:

Unabdingbar:

- Sie suchen eigenständig nach neuen Aufgaben (Selbständigkeit)
- Neue Prozesse und Komplexität bringen Sie nicht aus dem Konzept (Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit)

Sehr wichtig:

- Sie sind sehr gut organisiert, kreativ und es liegt Ihnen, selbstständig, zielgerichtet und flexibel zu arbeiten (Organisationsfähigkeit)
- Sie setzen sich anspruchsvolle und erreichbare Ziele mit geeigneten Realisierungsschritten (Ziel- und Ergebnisorientierung)
- Sie treffen auch in schwierigen Situationen klare Entscheidungen und übernehmen Verantwortung (Entscheidungsfähigkeit)
- Ihre lösungsorientierte Arbeitsweise und Ihr gutes Kommunikationsvermögen zeichnen Sie aus (Kommunikationsfähigkeit)
- Sie arbeiten gerne eigenverantwortlich und zielorientiert und zeichnen sich durch Ihre Kommunikationsstärke, Flexibilität und hohe Kundenorientierung aus (Dienstleistungsorientierung)

Das Anforderungsprofil ist Bestandteil der Stellenausschreibung und als Anlage beigefügt. Es gibt detailliert wieder, welche fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen die zu besetzende Stelle erfordert. Demnach ist es die Grundlage für die Auswahlentscheidung.

ANSPRECHPERSONEN:

Rund um das Aufgabengebiet:
Herr Jas
030/90239-2775

Rund um das Bewerbungsverfahren:
Herr Fritze
030/90239-2051

BEWERBUNGSANSCHRIFT:

Fühlen Sie sich angesprochen? Bei Interesse bewerben Sie sich bitte innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist unter Angabe der Kennzahl online unter

<https://www.karriereportal-stellen.berlin.de/suchthilfekoordination-und-suchtpraevention-mwd-de-j51901.html?agid=59>

über das Karriereportal, der zentralen Bewerbungsplattform der Berliner Verwaltung.

Bewerbungen per Post oder Mail werden ebenfalls berücksichtigt - weitere Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/personal/zentrales-bewerbungsbuero/artikel.957319.php>.

Bei Fragen oder Problemen stehen wir Ihnen im Zentralen Bewerbungsbüro jederzeit gerne zur Seite!

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Auswahlverfahrens und ggf. der Einstellung werden die Daten der Bewerbenden elektronisch gespeichert und verarbeitet [gem. § 6 Abs. 1 EU-DSVGO]. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

DER BEWERBUNG IST BEIZUFÜGEN:

- ein Bewerbungsschreiben
- ein lückenloser tabellarischer Lebenslauf
- ein aktuelles qualifiziertes Arbeitszeugnis/Leistungsbericht und alle für das Aufgabengebiet relevanten Arbeitszeugnisse/Leistungsberichte
- Abschlusszeugnis und Abschlussurkunde Ihres Studiums
- ggf. das Diploma Supplement bzw. die Modulübersicht
- bei Qualifizierungen die nicht in der Bundesrepublik Deutschland erlangt wurden: eine Gleichwertigkeitsbescheinigung und beglaubigte Übersetzung Ihres Abschlusses (s. Informationen über QR Code)

Die **vollständigen Bewerbungsunterlagen** sind **in deutscher Sprache** einzureichen.

Beschäftigte aus dem öffentlichen Dienst fügen zudem bitte das Formular „Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in die Personalakte“ bei.

Alle Unterlagen sind von Ihnen, unabhängig von der Abforderung einer Personalakte durch die ausschreibende Dienststelle, einzureichen.

Weitere Hinweise und Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie unter folgendem Link:

www.berlin.de/typischneukoelln/warum-neukoelln/wir-freuen-uns-auf-ihre-bewerbung-1349172.php



Anforderungsprofil Suchthilfekoordination und Suchtprävention	Ersteller: Hr. Jas (StellenZ): GesPlan 1
	Stand: 08/2024

Dienststelle: Bezirksamt Neukölln von Berlin
Geschäftsbereich: Soziales und Gesundheit
Amt: Gesundheitsamt
Bereich: Planungs- und Koordinierungsstelle
Gesundheit (OE QPK)

1.	<p>Beschreibung des Arbeitsgebietes:</p> <p>Koordination, Planung und Steuerung der Suchthilfe gemäß § 9 Abs. 2 Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) sowie §§ 1, 3 Gesundheitsdienstreformgesetz (GDG); Suchtprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Fortschreibung einer bezirklichen Suchthilfe- und Suchtpräventionsplanung auf Grundlage fortlaufender quantitativer und qualitativer Bedarfsanalyse und Auswertung wissenschaftlicher Publikationen sowie von Sucht- und Gesundheitsberichten auf Bezirks-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene - Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur sozialraumbezogenen, zielgruppen- und suchtmittelspezifischen Suchthilfe unter Berücksichtigung gemeinwesenorientierter Ansätze und Bedarfe (z.B. Lösung von Zielgruppen und -Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum; Stärkung des subjektiven und objektiven Sicherheitsempfindens von Anwohnern) - Bearbeitung neuer Frage- und Problemstellungen durch Initiierung und Entwicklung von Konzepten und deren Umsetzung über Projekte - Erstellung von Auswertungen und Entwicklung von Handlungsstrategien für politische Entscheidungen im Bezirk - Erarbeitung von Stellungnahmen gegenüber fachlichen und politischen Akteuren, Gremien und Institutionen z.B. Landesdrogenbeauftragte und Landespsychiatriebeauftragter bei der Senatsverwaltung für Gesundheit, Leiter der Abteilung Gesundheit, Bezirksverordnetenversammlung (BVV), Gesundheitsausschuss, Rat der Bürgermeister, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) - Erstellung von Auswertungen und Entwicklung von Handlungsempfehlungen für freie Träger der Suchthilfe (z.B. integrierte Suchtberatungsstelle) und Institutionen - Fachliche Bewertung von Konzepten externer Träger und Institutionen - Einberufung und Leitung von interdisziplinären Arbeitsgruppen und Gremien, z.B. SoKo BTM, Netzwerk zum Umgang mit Drogen und Alkohol in der Öffentlichkeit (NUDRA)
-----------	--

- kontinuierliche bezirkliche und überbezirkliche Netzwerkarbeit mit u. a. Trägern der Suchthilfe und Suchtprävention, Verbänden, (Ordnungs-) Behörden und Institutionen (z.B. Schulen, Kliniken) zur Feststellung und Umsetzung von Handlungsempfehlungen sowie zur Implementierung und Weiterentwicklung von Konzepten der Suchthilfe und -prävention
- Vertretung des Fachgebietes in bezirklichen, überbezirklichen und fachübergreifenden Gremien, Arbeits- und Steuerungsgruppen, z.B. bezirkliche Ausschüsse, Fachgruppe Sucht, AK Suchthilfekoordinatoren, Arbeitskreise auf Ebene Senatsverwaltungen (z.B. Landessuchtbeauftragte/-r; Landesbeauftragte/-r für seelische Gesundheit, Sicherheitsgipfel)
- fachliche Konzeptionierung und Organisation von Fachtagen und fachbezogenen Veranstaltungen
- Datensammlung (durch eigene Erhebungen) zur Erstellung von Auswertungen (Monitoring), Ableitung von Handlungsempfehlungen und zur Erfüllung von Berichtspflichten
- Steuerung und Qualitätssicherung der gemeindepsychiatrischen Pflichtversorgung in der Suchthilfe (u. a. Vorbereitung und Durchführung bezirkliches Steuerungsgremium Sucht-Psychiatrie)
- inhaltliche und finanzielle Steuerung sowie Qualitätssicherung zuwendungsfinanzierter Projekte des Psychiatrieentwicklungsprogramms (Budget ca. 1,4 Mio.) in der Suchthilfe
- Öffentlichkeitsarbeit z.B. Organisation und Mitwirkung bei Fachtagen und fachbezogenen Veranstaltungen (z.B. Podiumsdiskussion), Mitwirkung bei Planung und Durchführung von Anwohnersammlungen, Pflege Internetauftritt, Bearbeitung von Bürgeranfragen und -beschwerden
- Initiierung und Durchführung bezirklicher Präventionsprojekte
- Mitwirkung an der Planung und Durchführung regionaler, berlinweiter und bundesweiter Präventionsprojekte wie Na klar!, Aktionswoche Alkohol, Berlin qualmfrei!
- statistische Erfassung und Auswertung der Präventionsmaßnahmen

Besonderheiten

- exponierte Stellung mit Alleinstellungsmerkmal im bezirklichen Suchthilfesystem
- sehr hohe Anforderung an Selbständigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit
- Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Kommunikationsebenen und Professionen - von betroffenen Bürgern über Beschäftigte und Geschäftsführungen freier Träger bis zur höchsten Ebene der Bezirks- und Landesverwaltung (Bürgermeister/-in, Stadträte/-in, Landesdrogenbeauftragte/-r, Landesbeauftragte/ -r Psychiatrie, Staatssekretäre, Leitungsebene der Polizeidirektionen)
- Wahrnehmung vieler Außentermine, die zu hohem Zeitaufwand führen
- Bearbeitung von Arbeitsvorgängen mit hohem Termindruck
- Erforderlichkeit der Analyse von wissenschaftlichen Berichten und Studien zur Auswertung und Berichterstattung

Vertretung des Aufgabengebietes:

- Psychiatriekoordination (GesPlan2) und Suchthilfekoordination (GesPlan1)

2.	Bewertung des Aufgabengebietes & formale Anforderungen (tarifrechtliche)							
2.1.	Bewertung des Aufgabengebietes							
	Führungsebene (FE) gem. RdSchr. SenFin*: - entfällt -							
	EntGr.	E 13	Fgr.	Teil:		Abschn.	UA	der Anlage A zum TV-L
2.2.	formale Anforderungen (tarifrechtliche)							
	Abgeschlossenes Masterstudium oder Diplomstudium (Universität) in einer der folgenden Fachrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> - Public Health - Gesundheitsmanagement - Sozialmanagement - soziale Arbeit - Sozialwissenschaften 							

3. Leistungsmerkmale							
3.1. Fachkompetenzen				Gewichtungen*			
				4	3	2	1
3.1.1	Kenntnisse der Aufbau- und Ablauforganisation der Berliner Verwaltung, insbesondere des Bezirksamtes Neukölln					X	
3.1.2	Kenntnisse über die Gesetze der Berliner Verwaltung und die dazu gehörigen Verwaltungs-, Ausführungs- und Durchführungsvorschriften (z. B. AZG, VwVfG, VwVfG Berlin, VwZG usw.)						X
3.1.3	Kenntnisse der gesetzlichen Vorschriften des GDG, SGBV, SGB XII, BTMG, Jugendschutzgesetz, Nichtraucherschutzgesetz, Datenschutzgesetz, DSGVO					X	
3.1.4	Kenntnisse des Berliner Datenschutzgesetzes (BlnDSG), der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG)					X	
3.1.5	Kenntnisse des Antidiskriminierungsrechts und entsprechender Fördergesetze (AGG, LADG, VV Inklusion behinderter Menschen, PartMigG, LGG, LGBG, UntSexIdGlG etc.)						X
3.1.6	Kenntnisse über den Gender-Mainstreaming-Ansatz und das Anliegen der interkulturellen Öffnung der Verwaltung (z. B. PartMigG usw.)						X
3.1.7	Erfahrungen hinsichtlich der soziologischen, psychologischen und pädagogischen Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Gesellschaft und Interventionsmöglichkeiten				X		
3.1.8	Kenntnisse der Krankheitslehre der Psychiatrie einschließlich Abhängigkeitserkrankungen				X		
3.1.9	Kenntnisse des bezirklichen Gesundheits- und Sozialwesens					X	

3.1.10	Kenntnisse der Struktur der Suchthilfe und -prävention auf Landes- und Bezirksebene (insb. PEP, Standards zuwendungsfinanzierter Angebote, Leitlinien der Suchtprävention) und gesundheits- und sozialpolitischer Zielsetzungen		X		
3.1.11	Erfahrung im Projektmanagement			X	
3.1.12	Kenntnisse der Bedeutung qualitätssichernder Verfahren und des Prozesscontrollings			X	
3.1.13	Erfahrungen zum Aufbau und zur Struktur von Netzwerken und netzwerkorientierter Tätigkeit		X		
3.1.14	Erfahrungen in Moderations- und Präsentationstechniken			X	
3.1.15	Kenntnisse des Haushaltsrechts (LHO, AV-LHO, VOL, AnBest-P: Zuwendung und Auftragsvergabe)				X
3.1.16	Kenntnisse im Umgang mit Softwarelösungen für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentationen und E-Mail (bspw. Word, Excel, Powerpoint, GroupeWise); Internet- und Intranetkenntnisse			X	

3.2	Persönliche Kompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben	X			
	• reflektiert eigene Fehler, sieht Fehler als willkommene Lernchance				
	• arbeitet ohne nennenswerte Fehler und Leistungsschwankungen				
	• behält in Stresssituationen und unter Zeitdruck den Überblick				
	• strebt nach Verbesserung der eigenen Arbeitsleistung				
	• handelt zielorientiert und übernimmt Verantwortung für das Ergebnis				
	• überträgt Kompetenzen und praktische Erfahrungen aus anderen Zusammenhängen				
	• erkennt eigenen Fortbildungsbedarf und nimmt aktiv an Fortbildungen teil				
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.		X		
	• setzt sinnvolle Prioritäten				
	• koordiniert Arbeitsabläufe sach-, zeit- und personengerecht				
	• handelt systematisch und strukturiert komplexe Sachverhalte				
	• legt Arbeitsergebnisse zu einem für den Arbeitsablauf zweckmäßigen Zeitpunkt vor				
	• bezieht andere in den Bearbeitungs-/Problemlösungsprozess mit ein und delegiert Teilaufgaben				

3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ▶ Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.		X		
	• denkt und handelt vorausschauend				
	• setzt sich realistische Ziele und Schwerpunkte				
	• hält Vorgaben/ Vereinbarungen ein				
	• nutzt vorhandene Informationen, Kontakte und Expertenwissen				
	• handelt wirtschaftlich				
• setzt sich realistische Ziele und Schwerpunkte					
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit ▶ Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.		X		
	• ermittelt die zur Entscheidung erforderlichen Informationen				
	• trifft auch in schwierigen Situationen klare Entscheidungen				
	• macht Entscheidungen adressatenorientiert transparent				
	• entscheidet rechtzeitig, termingerecht und übernimmt Verantwortung				
	• revidiert/ modifiziert getroffene Entscheidungen vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Informationen				
	• ist bereit, Entscheidungen bei negativer Entwicklung zu überdenken				
	• nutzt eigenen Entscheidungsspielraum sinnvoll aus				
3.2.5	Innovationsfähigkeit/ Kreativität ▶ Fähigkeit, Entwicklungstendenzen zu erkennen, Ideen zu entwickeln und diese zukunftsorientiert umzusetzen.			X	
	• ist Neuem gegenüber aufgeschlossen				
	• bewertet Alternativen nach ihrer Zukunftsorientierung				
	• arbeitet am Einsatz neuer Arbeitsmethoden mit und äußert auch unkonventionelle Ideen				
	• nutzt neue Informationen, Instrumente und Medien zur Problemlösung				
	• initiiert Verbesserungsprozesse, z.B. Qualitätszirkel				
• nutzt Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming-Methode)					
3.2.6	Urteilsvermögen ▶ Fähigkeit, die bestimmten Faktoren eines Problems zu erkennen, abzuwägen, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und das gefundene Urteil umfassend begründen zu können.		X		
	• ist fähig, Probleme eigenständig und folgerichtig zu durchdenken				
	• zieht folgerichtige Schlüsse				
	• berücksichtigt verschiedene Gesichtspunkte und kann Lösungsvorschläge klar begründen				
• urteilt abwägend					

3.2.7	Selbstständigkeit ▶ Fähigkeit, den zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aktiv auszufüllen.	X			
	• arbeitet selbstständig mit wenig Anleitungsaufwand				
	• interessiert sich für eigene und andere Aufgabenfelder				
	• weiß, wann Vorgesetzte einzuschalten sind				
	• beschafft sich selbstständig alle notwendigen und verfügbaren Informationen für Entscheidungen				
	• arbeitet selbstständig mit wenig Anleitungsaufwand				
	• löst auch schwierige Probleme ohne Rückdelegation und nochmalige Absicherung				
	• erledigt und löst Aufgaben und Fragestellungen in Eigeninitiative				

3.3	Sozialkompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit ▶ Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen		X		
	• geht auf andere zu, zeigt Interesse an anderen				
	• hält Blickkontakt				
	• ist in Mimik und Gestik authentisch				
	• hört aktiv zu				
	• erfragt die Meinung anderer				
	• integriert Meinungen und sucht nach Kompromissen (im Gruppengespräch)				
	• argumentiert situations- und personenbezogen				
	• schätzt eigene Wirkung auf andere realistisch ein				
	• kann die Sichtweise anderer einnehmen				
• reagiert angemessen					
3.3.2	Kooperationsfähigkeit ▶ Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftliche zusammen zu arbeiten sowie Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben			X	
	• verhält sich hilfsbereit und kollegial				
	• arbeitet konstruktiv und aufgeschlossen mit anderen zusammen				
	• hält sich an Absprachen				
	• ist loyal und vertrauenswürdig				
	• geht notwendigen Konflikten nicht aus dem Weg				
	• akzeptiert Kritik anderer und setzt sich damit auseinander				
	• berücksichtigt Belange anderer Kooperationspartner/innen bei der Zielsetzung				
	• gibt eigenes Wissen und wichtige Informationen weiter				
	• zeigt Kompromissbereitschaft				

3.3.3	<p>Dienstleistungsorientierung</p> <p>► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den/die externen und internen Kunden zu begreifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • berät sachlich (zu Alternativen, Nutzen, Risiken, Folgen) und bietet geeignete Dienstleistung an • richtet die Arbeit systematisch auf die Interessen von Kund/-innen aus • kann mit Bürger/-innen, politischen Gremien und gesellschaftlichen Institutionen umgehen • findet im Umgang mit Kund/-innen den richtigen Ton 		X		
3.3.4	<p>Diversity-Kompetenz</p> <p>► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u.a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigt Kenntnisse der Lebens- und Bedarfslagen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und deren strukturellen Diskriminierungserfahrungen • zeigt Offenheit und Respekt gegenüber unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und Lebensweisen (Wertschätzung von Vielfalt) • wirkt aktiv darauf hin, bestehende (strukturelle) Barrieren abzubauen 			X	

3.3.5	<p>Migrationsgesellschaftliche Kompetenz</p> <p>► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln 			X	
	<ul style="list-style-type: none"> • weiß um und berücksichtigt die besonderen Situationen von Menschen mit Migrationsgeschichte, die z.B. durch prekäre Aufenthaltssituation, Diskriminierungserfahrungen, Mehrsprachigkeit usw. geprägt sein kann • ist offen und respektvoll gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung • berücksichtigt die Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte und richtet die Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus 				

*) 4 unabdingbar 3 sehr wichtig 2 wichtig 1 erforderlich